

### Naturschutzgebiet Rethmoorsee

Naturidylle stellt man sich zunächst ein wenig anders vor. Unmittelbar neben der lärmenden A 39 und der in Ausbau befindlichen Eisenbahnstrecke Hamburg-Hannover liegt der imposante Rethmoorsee. Er entstand erst in den 1990er Jahren im Zuge des Autobahnbaus als Entnahmestelle für Füllsand. Nach Abschluss der Arbeiten ging das ca. 36 ha große Gewässer einschließlich seiner 54 ha Umgebungsflächen an den Naturschutz über. Nur mit aufwändigen Flächenmodellierungen und Ufergestaltungen gelang es dem Naturschutz die riesige Landschaftswunde versöhnlich in die Umgebung zu integrieren.



**Foto: Rethmoorsee – Ein idealer Lebensraum für den Biber**

© Landkreis Harburg

Im rasanten Tempo hat die Natur den Raum für sich gewonnen. Heute kann man Haubentaucher, Enten, Gänse und Schwäne als Brut- und Gastvögel beobachten. Ganzjährig trifft man den Seeadler an und während der Zugzeit auch den kleinern Fischadler. Auf den extensiven Weideflächen kommen Rebhuhn, Neuntöter und Braunkehlchen vor. Der Kranich brütet an unzugänglichen Uferstellen. Ca. 1 km Uferlinie ist vollkommen der Natur überlassen. Hier bilden Weiden, Erlen und Eichen üppige junge Feuchtblaubwälder.

### Rückkehr des Bibers

Für die Naturschutzabteilung war es nur eine Frage der Zeit, bis auch der Biber (*Castor fiber*) diesen idealen Lebensraum für sich entdeckt. Vergangene Woche war es soweit.

**Foto: So wie hier kann es bald auch am Rethmoorsee aussehen**

© Uwe Wattenberg / Pixelio.de



Der erste Biber wurde gesichtet. Auch die Fraßspuren an den Ufergehölzen sind unverkennbar. Seit vielen Jahrzehnten im Landkreis Harburg ausgestorben, hat sich der Biber seit einigen Jahren von der mittleren Elbe bei Magdeburg bis zu uns ausgebreitet. In den vergangenen Jahren wurde er schon in den schmalen Vorlandflächen entlang der Elbe gesichtet. Hinter den Deichen waren Beobachtungen jedoch sehr selten.

### Landschafts- und Biotopgestalter

Mit einer Länge von bis zu 1,40 m und einem Gewicht von bis zu 30 kg sind Europäische Biber stattliche Vertreter der heimischen Fauna und nicht mit Bismarratten zu verwechseln. Sie ernähren sich ausschließlich vegetarisch. Bekannt sind Biber durch ihre Vorliebe für Gehölze, die sie dank ihrer scharfen Zähne fällen können. Selbst stattliche Bäume werden so zu Fall gebracht und entrindet. Dort wo man sie lässt, gestalten Biber somit sehr aktiv ihren Lebensraum. Hiervon profitieren alle übrigen heimischen Tiere und Pflanzen. Der Biber ist damit ein wichtiger Akteur auf dem Weg zu mehr natürlichen Prozessen in unserer vom Menschen geformten Landschaft.



**Foto: Ein Biber unterwegs in seiner natürlichen Umgebung – dem Wasser**

© Kurt Bouda / Pixelio.de

Am Rethmoorsee existiert ein Beobachtungstand der Naturschutzstiftung des Landkreises Harburg. Das dort vorhandene Fernrohr ermöglicht Ihnen nun vielleicht auch die eine oder andere Bibersichtung.

**Armin Hirt**

### Herausgeber:

**Landkreis Harburg**

Abt. Naturschutz / Landschaftspflege  
Schloßplatz 6  
21423 Winsen (Luhe)

**E-Mail:** UNB@lkhamburg.de

**Internet:** [www.landkreis-harburg.de](http://www.landkreis-harburg.de)

**Telefon:** 04171 / 693 – 296

Idee: Armin Hirt

Umsetzung: Niels Vollmers

Engagierter Naturschutz findet oft abseits der Schlagzeilen statt. „NaturPlus“ möchte Sie daher in unregelmäßigen Abständen über die Arbeit der Abteilung Naturschutz des Landkreises Harburg informieren. Das Plus steht dabei für das erreichte MEHR für die Natur. Als übersichtliche Kurzmitteilung hat „NaturPlus“ ausdrücklich nicht den Anspruch einer wissenschaftlichen Veröffentlichung. Die „NaturPlus“ erscheint auch als E-Mail Newsletter. Diesen können Sie auf den Seiten der Naturschutzabteilung unter [www.landkreis-harburg.de](http://www.landkreis-harburg.de) abonnieren.

Sofern nicht anders angegeben liegen die Rechte für die in diesem Newsletter verwendeten Bildern beim Landkreis Harburg. Außerdem wird gegebenenfalls auch Bildmaterial der Bilddatenbank [www.pixelio.de](http://www.pixelio.de) verwendet.